

Zimmer und Krupp dürfen jubeln

Zwei Dresdner Sieger beim Muay-Thai-Europacup / 36 Finals erfordern Durchhaltevermögen

Von ANTON KOSTUDIS

Dresden (DNN). „Das war ein unglaubliches Wochenende“, sagt Eric Krupp und strahlt dabei über das ganze Gesicht. Der Muay-Thai-Kämpfer hatte beim Europacup in Dresden kurz zuvor die Goldmedaille in der Gewichtsklasse bis 75 Kilogramm gewonnen. In einem spannenden Kampf siegte der 20-Jährige vor über 1000 Zuschauern nach Punkten gegen den Niederländer Martin Emonds. Der Dresdner, der zum ersten Mal bei einem großen Turnier dabei war, konnte seinen Triumph noch gar nicht richtig glauben: „Es war eine enorm starke Konkurrenz. Und dann gewinne ich auch noch Gold, das ist unglaublich!“

Dabei war der Auftritt von Eric Krupp nur einer von vielen Dresdner Höhepunkten im Turnierverlauf. Insgesamt konnte das fünfköpfige Aufgebot der Kampfsportakademie vier Medaillen erringen. Neben Krupp konnte auch Cornelia Zimmer überzeugen. Die 29-Jährige holte in der Gewichtsklasse bis 67 Kilogramm den Titel. Kurios war dabei, dass sie im Turnier keinen einzigen Kampf absolvieren musste. Zunächst erhielt die Dresdnerin ein Frei-

los für den Finalkampf, für den sich dann die ukrainische Gegnerin Natalya Perekhrest kurz vor Beginn verletzt abmelden musste. Zimmer war über die kampflose Titeleroberung allerdings alles andere als glücklich: „Ich hätte gerne im Ring gezeigt, dass ich die Beste bin. So hat die Medaille für mich kaum einen Wert“, gab sie sichtlich enttäuscht zu Protokoll.

Andre Kühnel und Sascha Riedel rundeten das gute Mannschaftsergebnis der Dresdner in der Klasse bis 91 Kilogramm mit Silber und Bronze ab. „Es wäre vielleicht mehr drin gewesen, aber mir hat gegen Ende ein bisschen die Luft gefehlt. Ich bin aber zufrieden mit meiner Performance“, so der 27-jährige Andre Kühnel.

Mike Jahr erlebte hingegen ein rabenschwarzes Wochenende. Der mehrfache Kickbox-Welt-

meister unterlag bereits am Sonnabend in seinem Vorrundenkampf und verpasste das Finale. Dennoch richtet er den Blick nach vorn: „Bei solch einem Niveau entscheiden Millisekunden. Ich habe einfach Pech gehabt, aber so ist das eben manchmal“, sagte der 31-Jährige.

Das Turnier insgesamt sieht Jahr als vollen Erfolg: „Es waren zwei tolle Tage mit sehr guten Kämpfen auf hohem Level.“

Auch Hauptorganisator und Trainer Ronny Schönig ist zufrieden: „Wir wollten mit dem Event den Kampfsport in Dresden salonfähig machen, das ist uns gelungen. Wir

haben in Dresden eines der wichtigsten Turniere weltweit auf die Beine gestellt. Alle meine Schützlinge haben sich super geschlagen, ich bin sehr zufrieden.“ Für die reibungslose Organisation sorgten auch über 30 freiwillige Helfer der Kampfsportakademie. „Ohne diese Hilfe wäre die Veranstaltung nicht möglich gewesen“, so Schönig.

Auch die vielen ausländischen Athleten fanden lobende Worte. Trainer Mike Miles, der mit seinem Team aus Kanada nach Dresden angereist ist, bescheinigt dem Dresdner Europacup eine „tolle Organisation und starkes Teilnehmerfeld. Ich würde jederzeit wieder nach Dresden kommen.“ Die Schwedin Elna Nilsson, die in der Klasse bis 57 Kilogramm siegte, sah es ähnlich: „Ich bin beeindruckt von der hohen Qualität des Turniers.“

Dass der Europacup nach Dresden zurückkehrt, hält Organisator Ronny Schönig für durchaus möglich. „Jetzt müssen wir aber erst einmal sehen, ob sich das Wochenende auch finanziell gerechnet hat. Man hat aber an der guten Resonanz und der tollen Stimmung gesehen, dass Kampfsport in Dresden auf jeden Fall eine Perspektive hat.“



Enriko Kehl bejubelt seinen Sieg gegen den Ukrainer Enriko Gogokhiia.

Foto: soccerfoto